

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

28. Jahrgang.

Nr. 64.

Neuenbürg, Dienstag den 31. Mai

1870.

Der Enzthäler erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag. — Preis halbjährlich im Bezirk 1 fl. 12 fr. auswärts 1 fl. 20 fr. einschl. Postaufschlags. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei den Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 1/2 fr. Anzeigen, welche je Tags zuvor spätestens 10 Uhr Vorm. übergeben sind, finden Aufnahme.

Amtliches.

Neuenbürg.

An die Steuerfah-Behörden.

Auf 1. Juli 1870 soll wieder die Ergänzung des Landeskatasters der Gebäude und Gewerbe vorgenommen werden.

Die Steuerfahbehörden werden daher beauftragt, die seit der letzten Ergänzung im Jahr 1867 in den örtlichen Gebäude- und Gewerbestatistiken vorgefallenen Aenderungen nach dem Stande vom 1. Juli d. J. in Verbindung mit dem diesjährigen Steuerfah zu verzeichnen, hienach die Ortsübersichten auszufertigen, wozu ihnen die Tabellen zugehen werden, und dieselben nebst nach Katastern getrennten Kostenverzeichnissen spätestens auf 1. September d. J. an den mit Fertigung der Oberamts-Übersichten beauftragten Amtspfleger Weßinger einzusenden.

Den 28. Mai 1870.

K. Oberamt.
Haberlen, A.B.

Holz-Versteigerung.

Forstbezirk Kaltenbronn.

Aus den diesseitigen Domänenwäldungen Wannrain, Schwarzergrund, Hühnerwässerle versteigern wir

Freitag den 3. Juni l. J.

loosweise folgende Nadelhölzer:

304	Sägstämme	
673	Bauholzstämmen	I. Cl.
1073	" "	II. Cl.
181	" "	III. Cl.
26	" "	II. Cl.

90 Stück 6' lange Grubenhölzer.

Gegen Bürgschaftsleistung wird bis zum 1. November l. J. Zahlungsfrist bewilligt.

Die Verhandlung findet im Jagdhaus zu Kaltenbronn statt und beginnt

Vormittags 9 Uhr

Gernsbach, den 26. Mai 1870.

Großh. Bezirksforstei Kaltenbronn.

A. A. Weßh.

Neuenbürg.

Kleemeistereigebäude-Verkauf.

Am Samstag den 4. Juni d. J.

Abends 6 Uhr

werden dem Aufstreichs-Verkaufe unterstellt:

- Nr. 245 die 2stockige Kleemeisterwohnung,
- " 245 a eine Scheuer dabei und ein Schweinestall,

32,1 Mth. Hofraum,

12,7 Mth. Gemüsgarten vor d. Haus,

26,8 Mth. Gras- und Baumgarten,

vor, neben und hinter d. Haus;

1/8 M. 32,6 Mth. Gras- und Baumgarten außen am Haus,

2/8 M. 29,9 Mth. dergleichen innen am Haus gegen das Armenhaus.

Zugleich wird aber auch ein Vermietungs- und Verpachtungs-Versuch gemacht.

Den 24. Mai 1870.

Stadtschultheißenamt.
Weßinger.

Privatnachrichten.

Gras-Verkauf.

Am Mittwoch den 1. Juni Abends 5 Uhr werden auf der mittleren Senfensfabrik einige Grasstücke verkauft.

Fabrikverwaltung.

Gras-Verkauf.

Am Mittwoch den 1. Juni Abends 5 Uhr verkauft den Ertrag einiger Morgen Reutwiesen neben der Senfensfabrik

Fr. Loos.

Neuenbürg.

34 Bund Roggenstroh sind feil. Wo, sagt die Redaktion.



Mitbürger!



In Betracht, daß die freiwillige Feuerwehr nach und nach zu schwach erscheint, um bei etwaigen größern Brandsfällen für ersprießliche Leistungen vollkommen ausreichend wirken zu können, fordern wir sämtliche jüngere Männer auf, als aktive Mitglieder des Corps theilzunehmen, mit dem Ersuchen, sich inner 14 Tagen bei dem Adjutanten Hrn. Wilhelm anzumelden.

Ohne auf den augenfälligen Werth einer organisirten Feuerwehr hier verweisen zu wollen, hoffen wir, es werde namentlich unter unsern jüngeren Mitbürgern, die ja auch ohne den Bestand einer Feuerwehr dienstpflichtig wären, so viel Gemein Sinn vorhanden sein, daß sie einem Corps, das sich einzig den Schutz und die Rettung von Leben und Eigenthum zur Aufgabe stellt, ein verhältnißmäßig kleines Opfer zu bringen geneigt sein werden.

Neuenbürg, 27. Mai 1870.

Das Commando
der freiw. Feuerwehr.

Langenbrand.

Holz-Verkauf.

Dienstag den 31. Mai Vormittags 10 Uhr verkauft Ochsenwirth Rittmann im Ochsen dahier aus seinem Privatwald im Bühl, unweit der Waldrennacher Straße und gut zur Abfuhr gelegen, unter den für die Staatswaldungen giltigen Bedingungen:

827 Stück Nadelholz Lang- und Klotzholz mit ca. 20,000 C. meist Bauholz bester Qualität.

Die Auszüge über dieses Holzquantum stehen beim Verkäufer zu Dienst.

Neuenbürg.

6 tüchtige Steinhauer

finden dauernde Beschäftigung bei gutem Lohn, und können sogleich eintreten. Der Steinhauerplatz befindet sich in Feldrennach.

Schwarz,
Steinhauer.

Calmbach.

Ein Schneidergeselle

findet sogleich Arbeit bei

Aug. Barth.

Neuenbürg.

Das Hengras

von ³/₄ verkauft

Carl Schnepf.

Höfen.

Reinen 1868er Rothwein

verkauft das Zmi zu 4 fl., sowie einen geringeren zu 2 fl. 48 kr.; Cimerweis billiger.

Schlotterbeck, z. Sonne.

Neuenbürg.

3 — 4 Morgen Heu- und Dehmdgras verkauft

Mehger Fauth.

Neuenbürg.

Reisende & Auswanderer



befördert mit Dampf- und Segelschiffen über alle bekanteten Häfen billigt der concessionirte Agent
Carl Bügenstein.

Neuenbürg.

Rothen Wein

verkauft per Zmi 2 fl. 48 kr.

F. Lustnauer.

Neuenbürg.

Einen halben Morgen Heu- und Dehmdgras im Ziegelrain verkauft

Fr. Reichle Wtw.

Kronik.

Deutschland.

Berlin, 25. Mai. Die Regierungen des Zollvereins sind von dem Präsidium ersucht worden, ihre Intentionen in Betreff des vom Zollparlament angenommenen Bamberger'schen Antrages auf Hinzuziehung der süddeutschen Staaten zu den Seitens des norddeutschen Bundes vorzunehmenden Vorbereitungen für eine deutsche Münzreform kundzugeben.

Berlin, 26. Mai. Die Thronrede, womit das Bundes-Oberhaupt den Reichstag geschlossen, zählt sämtliche während der Dauer der Legislatur erledigten Gesetze auf, und spricht die Ueberzeugung aus, daß die Befriedigung über die reichen Ergebnisse der gemeinsamen Thätigkeit in und außerhalb Deutschlands werde getheilt werden. Die großen Erfolge welche durch freie Verständigung in verhältnißmäßig kurzer Zeit gewonnen wurden, geben dem deutschen Volke Bürgschaft der Erfüllung der Hoffnungen, welche an die Schöpfung des Bundes geknüpft wurden; sie beweisen daß der deutsche Geist, ohne auf freie Entwicklung zu verzichten, worin seine Kraft beruht, die Einheit in der Liebe aller zum gemeinsamen Vaterland zu finden weiß. Diese Erfolge, gewonnen durch treue und angestrenzte Arbeit auf dem Gebiete der Wohlfahrt und Bildung, der Freiheit und Ordnung, gewähren dem Auslande Gewißheit, daß der Nordbund in seiner Entwicklung innerer Einrichtungen und vertragsmäßiger nationaler Verbindung mit Süddeutschland die deutsche Volkskraft nicht zur Gefährdung, sondern zur Stütze des allgemeinen Friedens ausbildet, welcher die Achtung und das Vertrauen der auswärtigen Völker und Regierungen zur Seite stehen. „Wenn wir in Deutschland mit Gottes Hülfe die Weltstellung gewinnen, wozu seine geschichtliche Bedeutung, Stärke und friedfertige Gesittung es berufen und befähigen, so wird Deutschland den Antheil nicht vergessen, den dieser Reichstag am Werke hat.“

Vom Mittelrhein den 27. Mai. Auf Pfingsten soll bekanntlich in Stuttgart der Jahres-



Kongress der International-Sozialdemokratie deutscher Sektion (Bebel Liebknecht) stattfinden, also derjenigen Partei, welche in erster Linie überall den politischen Umsturz erstrebt, jedoch nur als Mittel zum Zweck des alsdann zu verwirklichenden sozialen Umsturzes. Ueber letzteren Punkt hat sich, wie man weiß, das früher bestandene enge Bündniß dieser Partei mit der Volkspartei gelöst. Die internationale scheint trotz oder vielleicht gerade wegen dieses Zwiespaltes auf Deutschland jetzt ein Hauptaugenmerk zu haben. Im „Volkstaat“ be- ruft Hr. Karl Marx, Sekretär des Generalraths für Deutschlands, „in Anbetracht, daß der Kongress bei Fortdauer der gegenwärtigen Wirrthschaft nicht in Paris tagen könne“, den Gesamtkongress auf 5. Sept. d. J. nach Mainz ein. Nach dem Vorgange der erbaulichen Dinge, welche voriges Jahr zu Basel geleistet wurden (Abschaffung des Grundeigenthums) wird man auch diesmal wieder recht interessanten Verhandlungen und Beschlüssen entgegensehen können (S. M.)

Porto nach England und Amerika. — Der norddeutsche Bund hat einen Postvertrag mit England abgeschlossen, wornach dorthin vom 1. Juli an der frankirte Brief nur 9 kr. kostet. Es werden diesem Vertrag künftighin auch die süddeutschen Staaten beitreten. Ebenso kam ein Vertrag mit Amerika zu Stand, wozin das Porto über Bremen und Hamburg 3 Silbergroschen (10 kr.) kostet.

Unter den Katholiken in Baden gewinnt der Verein zur Abwehr kirchlicher Uebergriffe immer mehr Anhänger.

Die Arbeitseinstellungen

(Schluß.)

Am 25. März fand eine große Generalversammlung des Gewerkevereins statt, der ca. 1500 Mitglieder anwohnten; der Regierungs-Kommissär eröffnete den Arbeitern, daß die Fabrikanten, von dem Wunsche beseelt, mit ihren Leuten in Eintracht zu bleiben, bereit seien, ein Schiedsgericht einzusetzen, welches zu gleichen Theilen aus Arbeitgebern, und Arbeitnehmern gewählt werden sollte. Dieses Schiedsgericht werde die obwaltenden Differenzen in einzelnen Fabriken schlichten, wodurch auch dann die sog. Strike-Zettel wegfallen würden. Er fragte die Arbeiter, ob sie damit einverstanden und auf diesem Grunde weitere Verhandlungen führen wollen? Worauf mit Ja geantwortet wurde. Da trat der Abgesandte des Generalraths, Kaufmann, auf. Mit beredten Worten schilderte er den Arbeitern ihre traurige Lage und wie sie von den Fabrikanten, die sich von dem Schweiße der Arbeiter Paläste bauen, immer mehr in den Noth getreten werden. „Kameraden“, rief er, „die Fabrikanten haben mir heute die Thüre gewiesen, indem sie sagen, daß sie mit einem Generalrath, der durch Verleumdungen die öffentliche Meinung irre führe, nicht in Unterhandlung treten. Kameraden, ich konstatiere nochmals, daß Euer Verdienst nicht mehr wie 2 1/2 Thaler beträgt; wenn ihr Euch mit Euren Weibern und Kindern nicht unter dieses Sklavenjoch beugen wollt, so stellt alle die Arbeit ein; ich glaube, die Herren Forster Fabrikanten werden es nicht 14 Tage aushalten (sal-liren), im Namen der Generalraths verkündige ich Euch, daß wir Euch unterstützen, so lange

noch ein Pfennig in unseren Kassen ist. Kameraden, die Arbeiter ganz Europa's schauen mit Stolz auf Euch, wir werden siegen!“ Es bedarf wohl keiner Erwähnung, daß solche Worte wie ein elektrischer Strom die aufgeregte Menge durchdrangen. Alle vorherigen Beschlüsse, sich wieder zu einigen, waren vergessen; die Arbeitseinstellung war proklamirt! Den folgenden Morgen schon verließen mit ganz geringen Ausnahmen fast sämmtliche Weber ihre Arbeit. — In Betreff der Lohnfrage ist zu bemerken, daß die Fabrikanten die Verdienste der Weber von einem Jahre zusammenstellten; statt 2 1/2 Thaler stellt sich nun der Durchschnittsverdienst für die minder gewandten Arbeiter auf 3 Thaler 20 Sgr., für die besseren auf über 4 Thaler und für ganz tüchtige thätige Weber auf 5 Thaler, sogar bis 5 Thaler 20 Sgr. Der Fabrikantenverein, einsehend, in was für Hände die Arbeiter gerathen, beschloß nunmehr, keinen Arbeiter mehr anzunehmen, welcher diesem Gewerkeverein angehört.

Es wurde den Arbeitern mitgetheilt: Wir sehen es gerne, wenn ihr euch einen freien Gewerkeverein gründet, wir wollen euch hierin mit Rath und That beistehen, nur können wir nicht zugeben, daß unsere Arbeiter, die selbst nie daran gedacht, Strike zu machen, von einem Generalrath, der ohne Veranlassung die größten Lügen in die Welt schleudert und durch Vorspiegelungen eine Arbeitseinstellung provocirt, welche unzählige Familien in Hunger und Elend bringt, kommandirt werden. Wir wollen euch eine Invalidenkasse gründen, welche euch bessere Garantien, als die des Gewerkevereins bietet und wollen zu den Steuern selbst die Hälfte beitragen (zu einem Fonds wurden sofort 1700 Thaler gezeichnet). Wir verlangen dagegen, wenn ihr die Arbeit aufnehmen wollt, daß sich jeder Arbeiter schriftlich verpflichtet, keinem Gewerkeverein anzugehören, welcher von dem Generalrath in Berlin dirigirt wird.“

Wochen sind nun vergangen. An der Sachlage hat sich wenig geändert, viele Weber sind zur Arbeit zurückgekehrt, auch einige Fabrikanten haben ihre Fahne verlassen und gegen die Beschlüsse des Fabrikantenvereins gehandelt. Was die großen Unterstützungen betrifft, welche Kaufmann im Namen des Generalraths verheißt, so haben die Familienväter zum großen Theil gar nichts, einzelne in 5 Wochen zusammen ca. 12 Thaler erhalten. Dr. Max Hirsch, welcher hier war, von den Fabrikanten aber als Vermittler zurückgewiesen wurde, äußerte: Ich habe den Leuten nicht befohlen, Strike zu machen, Unterstützung können wir nicht geben, weil unsere Kassen leer sind. Noch ist eines Aetz zu erwähnen, welcher einen der geachteten Fabrikanten in Forst betroffen. Demselben wurden mehrere Fenster eingeschossen, und an einem Stein befestigt ein Brief in das Wohnzimmer desselben geschleudert, welcher „An die schurkischen Fabrikanten zu Forst“ gerichtet war. Drei Weber haben sich darin den feierlichen Schwur geleistet, daß sie nicht eher ruhen, als bis sie die nichtswürdigen Fabrikanten zur Hölle gesendet, in erster Linie kommen die Vorstandsmitglieder an das Messer, aus reiner Menschlichkeit setzen sie durch diesen Brief die Fabrikanten in Kenntniß, damit dieselben mit der Welt und ihrem elenden Gewissen abschließen

Können. Wenn diese Drohungen auch von geringer Bedeutung sind, so sind sie doch für die Gesinnung der Einzelnen bezeichnend, und die Staatsanwaltschaft ist eifrig bemüht, dieses saubere Confortium aufzuheben. (St. Anz.)

Württemberg.

§ Verschiedene Vorkommnisse veranlaßten das Stadtpolizeiamt Heilbronn, den dortigen Wirthen eindringlichst einzuschärfen, den Arbeitern während der Arbeitsstunden keinen Aufenthalt in ihren Lokalen zu geben; ferner auf die Bestimmung der Landesordnung hinzuweisen, wonach auch der Wirth in Strafe verfällt, der das Volktrinken begünstigt und einem Trunkenen noch einschenkt.

Der Staatsanz. bringt folgend Schulstatistik: Im Jahr 1869 wurden 159 evangelische Schulstellen besetzt, wobei 81 unständige Lehrer ihre erste definitive Anstellung erhielten. Im gleichen Jahre wurden 22 neue Schulstellen errichtet und es beträgt die Zahl der evangelischen Schulmeisterstellen derzeit 1857. Mit dem Tode gingen 28 aktive Schulmeister ab; das durchschnittliche Lebensalter derselben ist 55 Jahre, im Vorjahre war es 58 Jahre. Pensionirte Schulmeister starben im Jahr 1869 14; durchschnittliches Lebensalter 74 Jahre. Pensionirt wurden 29 Schulmeister mit einem durchschnittlichen Lebensalter von 61 und Dienstalter von 37 Jahren. Die durchschnittliche Pension beträgt 386 fl. 15 fr. Die Summe sämtlicher Pensionen 11,200 fl. 56 fr.

Der mit dem 1. Juni beginnende Sommerfahrplan bringt der

Guzthalbahn

7 (bezw. 6) Züge welche in hiernach folgender Weise zur Ausführung kommen.

Sobald die influirenden Eisenbahn- und Postfahrten bekannt sein werden, geben wir eine Zusammenstellung in besonderer Ausgabe, worauf wir unsere Leser vorläufig aufmerksam machen. Die Redaktion.

**Vom 1. Juni 1870 an
Pforzheim - Neuenbürg - Wildbad.**

	Morgens	Vorm.	Vorm.	Nachm.	Nachm.	Abends	Abends
Pforzheim . Abgang	6. 50	10. 12	11. 40	2. 10	4. 35	6. 20	9. 10
Brötzingen . "	6. 57	— —	— —	2. 16	— —	— —	9. 17
Birkenfeld . "	7. 5	10. 24	11. 47	2. 23	4. 47	6. 33	9. 24
Neuenbürg . { Ank.	7. 16	10. 36	11. 55	2. 34	4. 58	6. 45	9. 35
{ Abg.	7. 26	10. 40	11. 58	2. 38	5. 2	6. 49	9. 39
Rothensbach . "	7. 39	10. 51	12. 4	2. 49	5. 13	7. —	9. 50
Höfen . . . "	7. 51	10. 59	12. 8	2. 58	5. 22	7. 8	9. 58
Calmbach . . "	8. 3	11. 7	12. 15	3. 7	5. 31	7. 17	10. 7
Wildbad . . . Ank.	8. 10	11. 15	12. 21	3. 15	5. 38	7. 25	10. 15

Wildbad - Neuenbürg - Pforzheim.

	Morgens	Morgens	Vorm.	Nachm.	Nachm.	Nachm.	Abends
Wildbad . . . Abgang	5. —	7. 50	10. 30	12. 41	1. 5	5. 8	8. —
Calmbach . . . "	5. 12	7. 57	10. 37	12. 47	1. 12	5. 15	8. 7
Höfen "	5. 20	8. 3	10. 43	12. 50	1. 18	5. 21	8. 13
Rothensbach . "	5. 29	8. 10	10. 50	12. 54	1. 25	5. 28	8. 19
Neuenbürg . { Ank.	5. 35	8. 16	12. 56	12. 58	1. 31	5. 34	8. 25
{ Abg.	5. 48	8. 20	11. —	1. 1	1. 35	5. 38	8. 29
Birkenfeld . . "	5. 59	8. 30	11. 10	1. 7	1. 45	5. 48	8. 39
Brötzingen . . "	6. 6	— —	— —	— —	1. 51	— —	8. 45
Pforzheim . . . Ank.	6. 12	8. 40	11. 20	1. 14	1. 56	5. 58	8. 50

Die Ausführung der Schnellzüge 141 (ab Pforzheim 11 40) und 144 (ab Wildbad 12 41) bleibt dem sich über die Sommermonate geltend machenden Bedürfniß vorbehalten.

Redaktion, Druck und Verlag von J. A. Koch in Neuenbürg.

Ausland.

Für das Conzil sind die Tage der Entscheidung angebrochen. Die Gegner der Unfehlbarkeits-Erklärung sind bereits in die Schranken getreten. Und zwar sind dies Gegner, wovon ein Einziger Hunderte von kirchenstaatlichen Titularbischöfen ohne Gemeinden, Creaturen der Curie und päpstlichen Kostgängern aufwiegt. Nicht weniger als sechs Erzbischöfe (von Wien, Prag, Gran, Paris, Antiochia und Tuam in Irland) neben vielen andern Prälaten, darunter die gelehrten und frommen Bischöfe von Rottenburg und St. Gallen, haben sich mit der größten Entschiedenheit gegen das neue Dogma erklärt. Den meisterhaften und gründlichen Reden dieser Prälaten, von welchen namentlich die des Cardinals Schwarzenberg das größte Aufsehen erregte, wissen die Gegner nur Gemeinplätze entgegenzusetzen.

Miszellen.

Verfahren, thierische Stoffe nutzbar zu machen.

Ein Verfahren, thierische Stoffe ohne Zeitverlust und ohne die beim Verwesungsprozesse unangenehmen Ausdünstungen nutzbar zu machen, theilt Dumas durch folgendes mit: Die weichen Theile des todtten Thieres werden in eine sehr schwache Auflösung von Salzsäure getaucht, und dadurch aufgelöst in einen geruchlosen Brei verwandelt. Mit phosphorsaurem Kalk vermischt, entsteht daraus der beste Dünger. Auf diese Weise kann man alle thierischen Cadaver behandeln und ohne Nachtheil verwerten.

(Der Fortschritt, 1870.)

